

9.12.64

(16)

schwabingpress

I

Goswin Heithaus

Bauernurlaub

Der Bauer darf jetzt endlich einmal ausruhen. Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr gehören ihm und nicht den Feldern draußen, über die Sturm geht oder Schneeflocken rieseln oder Regen in dünnen Schnüren dahinweht.

Die Tage sind mit Dunkelheit und Ausruhen angefüllt. Das Jahr geht zur Neige. Der Bauer hat seine Arbeit getan. Monate voller Mühsal liegen hinter ihm, Erfolg und Misserfolg, verhagelte Felder und totgeborene Kälber, hie und da eine fröhliche Hochzeit und leider auch Beerdigungen.

Wahrhaftig, er sagt jetzt: 'Ich mache Ferien. Ich will einmal nachdenken über alles, was gewesen ist. Er legt die Hände auf die weißgescheuerte Tischplatte, stellt die Tabaksdose vor sich, klopft die Pfeife am Stiefelabsatz aus und reckt sich ein wenig. Im Ofen knistert Holz, der Hund schnappt nach Fliegen, und vor den Fenstern sickert allmählich die Dämmerung in die nassen Wiesen.

Er spürt deutlich, wie gut es ihm tut, untätig zu sein. Der Tabakrauch mischt sich mit dem Luft alten Holzes und reifer Äpfel. Drüber am Dorfrand blitzt schon ein Licht einsam zwischen den Bäumen . . .

Aber dann ist es so, daß er nicht länger mehr dahocken und abwarten will, ob etwas geschieht. Er steht auf und schleppst sich in den Stall, um nach den Kühen zu schauen und den Pferden in die Mähne zu greifen. Der Knecht ist schon dabei, den Hafer abzumessen. Die Magd klirrt in der Milchküche mit den Eimern, die sie zum Melken braucht. Ein Huhn sitzt auf der Futterkrippe, und die Katze schleicht nach dem Heuboden, wo die Mäuse nisten.

Es ist gut so. Das Leben atmet Frieden und Gleichmaß. Es strotzt vor Eintönigkeit. Aber es ist gut so.

Der Bauer sehnt sich nach dem Pflug. Er läßt vom Dielentor aus den Blick über die Äcker laufen, über die Krähenbäume, über die Scheune drüber und über die Holzstapel. Es gelingt ihm nicht, Urlaub zu machen. Er kann sich nicht einfach hinsetzen und nichts tun, wie es die Städter können.

Er beschließt, eine Latte festzunageln, die vom Wind hin und her getrieben wird. Er fängt an, ein Stück Eisen blank zu reiben, und dann hat er plötzlich am Geschirr der Pferde etwas in Ordnung zu bringen.

Aus dem Urlaub wird nichts. Nein, wie sollte es auch.

-.-.-.-.-

Boleg und Honorar bitte senden an

Dr. Erika Zeise. München 13. Tengstr. 50. PS München 174951